

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Frau

Du es machst! Hast Du auch hie und da ein Rendez-vous? Und gehst Du da anziehend oder angezogen?

Auf Deinen klugen Rat bauend, bin ich mit tausend Grüßen
Deine Elsi.

Liebe Elsi! Auch mir haben in meiner ver-tanen Jugend die Herren mehr Geographie als kostspielige Mondanitäten offeriert, und ich muß gestehen, daß auch ich nicht gern friere, oder mit zarten Pumps über ungepflügte Aecker wandere. Ich möchte noch weiter gehn: alles, was nicht dem Wetter und den Umständen angepaßt ist, ist unelegant! Und ein erfrornes Mägdelein ist kein schöner Anblick. Also, zumal im Winter, lieber angezogen als anziehend. Wenn man so jung ist, wie du, kann man ja übrigens beides so leicht vereinen!

Dein Bethli.

In guter Gesellschaft

Manchmal waren wir bisher ein bißchen hässig, wenn irgendwelche frönden Fötzen unter unsern Freunden und Bekannten sich angelegentlich erkundigten, ob es wirklich wahr sei, daß wir Schweizer Töchtern das Stimmrecht nicht hätten. Wir können lang sagen, wir dürfen dafür Steuern zahlen und militären, es nützt alles nichts, die Lachen bloß noch mehr.

Jetzt aber habe ich etwas entdeckt, womit wir sämtliche Angriffe glatt abschlagen können. Das Lachen wird ihnen vergehn. Ihr werdet staunen, wie klein und häßlich sie alle dastehen werden!

Bei Anlaß der englischen Parlamentswahlen habe ich erfahren, daß kein einziges, direktes

Mitglied der englischen Königsfamilie das Stimmrecht hat, weder der König noch die Königin, weder die Thronfolgerin, noch ihre Schwester. Die bleiben alle am Sonntag morgen, wenn der Rest der Bevölkerung durch Sturm und Regen an die Urnen wandern muß, schön zuhause in der warmen Stube und essen gemütlich morgen, genau wie die Schweizerfrau.

Wir sind also in allerbesten Gesellschaft.

Und wir wissen es jetzt: wirklich feine Leute, wie die Windsors und wir, gehen nicht stimmen. Sie überlassen das dem niedern Volke. Es geschieht diesem ganz recht.
B.

Was ist dagegen zu tun!

Liebes Bethli! Du hast mit Deinen Ratschlägen nun schon so oft den Nagel auf den Kopf getroffen, daß ich Dich gerne auch einmal etwas fragen möchte.

Was ist mit einem Ehegatten zu tun, der so häuslich ist, daß er nicht dazu zu bringen ist, einmal mit der Gattin nicht? (Ohne schon erst recht nicht oder dann nur an ganz seriöse Anlässe.) Ich weiß, Du wirst denken: «Die soll doch froh sein, dem Gegenteil wäre ja noch viel weniger gut abzuwehren.»

Das stimmt. Aber andererseits macht zu viel Bravheit die Menschen nicht interessanter (auch die Männer nicht!), und in diesem Fall muß eben die gelegentlich unternehmungslustige Gattin entweder zu Hause bleiben oder dann alleine ausgehen, was ihr ohne weiteres gestattet würde, aber für sie nicht immer lustig ist, trotzdem ihre Freunde sich rührend bemühen, die Gattinlücke mit artigen Komplimenten auszufüllen. (Komplimente sind für helvetische Ehefrauen ohnehin etwas Ungewohntes und daher natürlich nicht zu verachten.)

Um Dir den Fall aber noch genauer darzulegen, muß vielleicht auch die Argumentation angeführt werden, welche meistens gegen Ausgehgelüste der Gattin mit entwaffnender Konsequenz vorgebracht wird. «s goot nüd, hüt bin i nüd gschabet!» Er trägt keinen Bart, sie hat aber dann einen eingefangenen.
HiCu.

Mach's wie ich, Hicu. Laß ihn in Frieden und geh aus, wenn Du Lust hast. Eine genialere Lösung habe ich auch noch nicht gefunden.
B.

Unsere Kinder

Wir hatten diesen Winter ein zirka fünfjähriges Meiteli aus der Stadt bei uns in den Ferien. Eines Tages kam ein Fuhrwerk mit zwei weißen Pferden bespannt durch das Dorf. Ich erklärte dem Meiteli, daß das nun zwei Schimmel wären. Als dann das Fuhrwerk zurückkam, rief die Kleine: «Lueg, da dä chöme si wider die zwei Schimmel; weisch, we si chly sind, sind si uf der Confi, und denn sind si am gfäärlichschte, het d Mama gseit.» RK

In den ersten Jahren 1900 begleitete ein netter, heller Knabe, zirka 4-5jährig, meinen Gatten und mich auf einem Spaziergang und erfreute uns durch seine Munterkeit, seine Einfälle. Wir trafen einen Bekannten, der sich uns anschloß, und der Knabe ging zwischen den beiden Herren, aufmerksam dem Gespräch zuhörend. Mit einem Mal betrachtete er die Hand unseres Freundes, die er gefaßt, und sagte: «Du hast ja auch einen Trauer-ring!»
HH

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

Rössli-Rädli

nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

Es irrt der Mensch, solange er lebt, weshalb erstens nach Bessrem strebt.

In der Reinigungs- und Entstaubungstechnik ist punkto Saugkraft, leichter Handlichkeit, Solidität des Materials und gefälligem Aussehen ein Höhepunkt der

Schweizer Staubsauger Six Madun.



Casimir
raucht
Capitol

... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

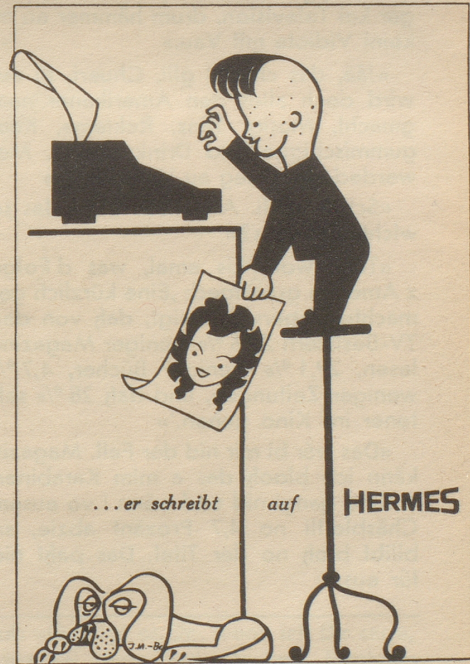


Italienische
Spezialitäten
GÜGGELI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

HÜHNERAUGEN

und Hornhaut entfernen Sie rasch, schmerzlos und radikal mit **Scholl's Zino-Pads**. Extra-weiche Zino-Pflaster mit erhöhtem Rand zum Schutze gegen Schuhdruck und Reibung, sowie in jeder Packung die neuen Spezialdisk. **Scholl's Zino-Pads** wirken und lösen innert 48 Stunden. Sonderpackungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu nur Fr. 1.40. Leiden Sie nicht länger, verlangen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder Drogerie

NEU!
Extra weich
Scholl's Zino-pads



... er schreibt auf HERMES



Café-Restaurant
Graf
St. Gallen
jetzt auch mit Alkoholausschank

Spezialitäten: Patisserie, belegte Brötchen, gute Weine